

STEBILDER- GESCHICHTEN

Was ist, wenn sie lebendig werden

Szenisches Spiel

Umsetzen von zweidimensionalen Bildern einer Bildgeschichte in dreidimensionale Figurengruppen; genaues Beobachten; Erkennen wichtiger Details; Interaktion; Zusammenarbeit in der Gruppe.

Der/die Lehrer/in sucht eine handlungs- und personenreiche Bildgeschichte aus („Vater und Sohn“, „Dackel Willi“ u.a.). Die Kinder betrachten jedes Bild genau, besprechen es - eventuell in der Kleingruppe - und stellen es als lebendes Bild nach. Die einzelnen Gruppen können einander ihre Lösungen vorzeigen. Es kann aber - aus Zeitgründen - auch arbeitsteilig gespielt werden, das heißt, jede Gruppe übernimmt das Stellen eines anderen Bildes. Das bedeutet z.B. bei einer „Vater und Sohn“-Geschichte von 6 Bildern, daß die Klasse in 6 Arbeitsgruppen zu teilen wäre.

Dieses Nachstellen fördert nicht nur die genaue Betrachtung der Bildgeschichte, sondern auch das Verständnis der Zusammenhänge, der „Handlung zwischen den Bildern“.

Um die Situationen zu klären, bzw. um für die geschriebene Bildgeschichte die wörtliche Rede vorzubereiten, kann der/die Lehrer/in die einzelnen Personen im Bild interviewen: Was machst du denn da? Wer ist das neben dir? Wie fühlst du dich? Was würdest du jetzt sagen? usw.

(Die Kinder sollen sich - wenn notwendig - in ihren Muttersprachen äußern.)

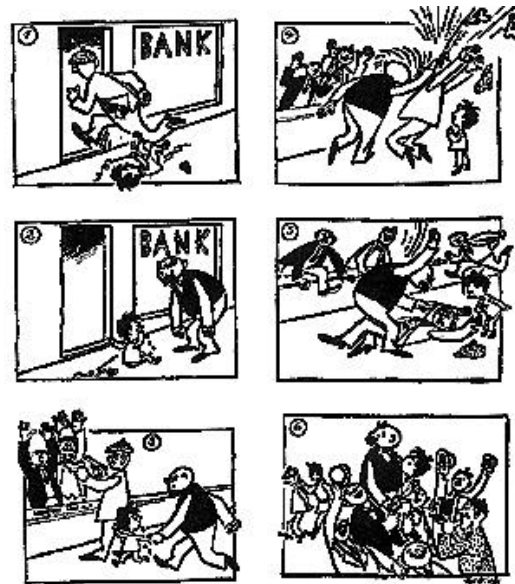
Anschließend könnte man die gestellten Szenen fotografieren und - nach einer Woche - die entwickelten Fotos als kleinen Fotoroman texten. Hier reicht die Palette der Möglichkeiten von den einfachen Sprechblasen und Kastentexten über zusammenhängende Prosatexte umfangreicher Art bis zum gereimten Gedicht.

Vielleicht kommt die Klasse auf die Idee, eine eigene Bildgeschichte zu erfinden, einen Fotoroman zu schreiben, ...

Und was passiert eigentlich, wenn die „Stehbilder“ plötzlich lebendig werden dürfen? ...

Beispiel für eine gut geeignete Bildgeschichte:

„Unbeabsichtigte Helden“ aus VATER & SOHN, ausgewählte Bildgeschichten von E. O. Plauen, Max Huber Verlag, 1975



Anwendbar ab der 1. Schulstufe, durch die kreativen Möglichkeiten und das umfangreiche Angebot an Bildgeschichten für viele Altersstufen bis zur 12. Schulstufe und darüber hinaus.

Querverbindungen:

Medienerziehung, szenisches Arbeiten, Textproduktion, verschiedenste Textsorten.

WAS WIRD BENÖTIGT?

Bildgeschichte als Vorlage;

genügend Platz im Raum;

ev. Kleinbildkamera, Film, Kleber, Papier, Schreibstifte, Scheren;

Schulhaus, Umgebung der Schule.